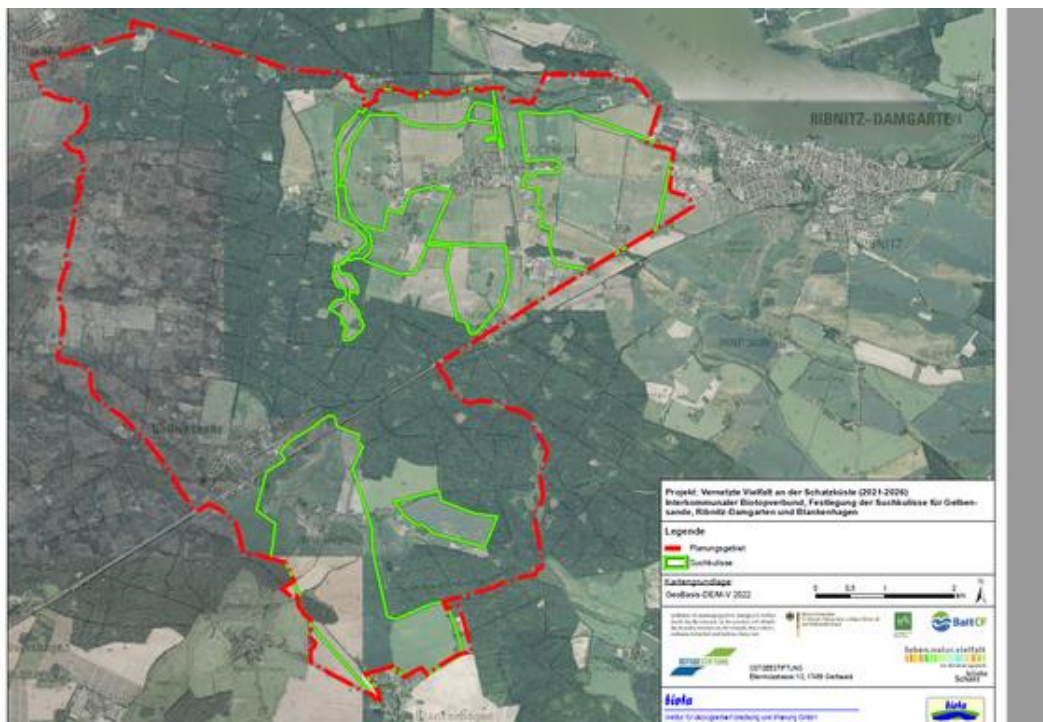


## Seit 19 Monaten aktiv

### Newsletter eines einzigartigen Projektes für die Biologische Vielfalt

Im Januar 2021 startete das Verbundprojekt **Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste** im Förderschwerpunkt [Hotspot der Biologischen Vielfalt des Bundesprogramms Biologische Vielfalt](#). Was das 15-köpfige Team in den vergangenen 19 Monaten bereits für die Bereicherung der biologischen Vielfalt an der Schatzküste bewegt hat, ist beeindruckend. Die beauftragten Planungsbüros waren in allen drei Regionen des Projektgebietes unterwegs. Es wurden erste Sölle wurden renaturiert, viele Naturinteressierte suchten im Mai und Juni die Ochsenzungen-Sandbiene, es wurden Samen von heimischen Wildpflanzen gesammelt und Strandinseln an der Küste angelegt.

### WELCHE BIOTOPE GIBT ES? - Bestand in den Partnergemeinden Ribnitz - Gelbensande - Blankenhagen erfasst



In den drei Partnergemeinden im Biotopverbund, Gelbensande, Blankenhagen und Ribnitz-Damgarten, haben interessierte Bürger:innen und die Vertretenden der Kommunen in den vergangenen Monaten intensiv mit den Projektverantwortlichen zusammengearbeitet.

Von dem zur Biotopverbundplanung beauftragten Planungsbüro wurden nach vorgegebenen Kriterien **Flächen und Gewässer** in allen drei Kommunen festgelegt, die sich für landschaftsverbessernde Maßnahmen gut eignen. Dort gibt es bereits geeignete Strukturen (Gehölze, Hecken, Waldränder, artenreiche Feuchtfelder etc.), schützenswerte Tiere und Pflanzen und Flächeneigentümer:innen, die gerne ihre Flächen arten- und strukturreicher gestalten wollen.

Die so in gemeinsamer Abstimmung entwickelte Flächenkulisse wurde von allen drei Gemeinden/Kommunen bestätigt.

**Jetzt wird es konkret:** Wertvolle Bereiche werden in der bestehenden Flächenkulisse eingegrenzt und lokale Ziele und Maßnahmen entwickelt. So schälen sich dann im Sinne eines funktionierenden Biotopverbundes die Kernflächen (wie zum Beispiel Kleingewässer), Trittsteine (artenreiche Feuchtwiesen) und Wanderkorridore für viele heimische Pflanzen und Tiere heraus. Daraus entsteht dann der Plan fürs Handeln und Umsetzen.

**Kurzfilm:** Projektleiterin Dr. Sabine Grube erzählt, was bisher im Biotopverbund geschah.

<https://schatzküste.com/wp-content/uploads/IntKomBV-web.mp4>

**Kurzfilm:** Warum die Gemeinde Gelbensande mitmacht, erzählt Bürgermeister Manfred Labitzke.

[schatzküste.com/wp-content/uploads/Gelbensande-Web.mp4](https://schatzküste.com/wp-content/uploads/Gelbensande-Web.mp4)

### **Blieben Sie gut informiert.**

Was in den Partnergemeinden weiter passiert, lesen Sie hier: [schatzküste.com/ziele/](https://schatzküste.com/ziele/)

Wohnen Sie in einer der drei Partnergemeinden und möchten sich beteiligen?

Rufen Sie mich einfach an: Sabine Grube 03834 514 7541

---

## **VON UNSEREN VERBUNDPARTNERN**



### **NABU - Vernetzte Vielfalt erforscht: Wer findet die Ochsenzunge?**

Im Mai und Juni waren ganz besondere Spähtrupps im Verbandsgebiet der Schatzküste unterwegs. Schülerinnen und Schüler, Naturschützer, Spaziergänger und Radelnde suchten die Ochsenzunge. Doch nicht die Pflanze selbst hatten sie im Fokus, sondern die Ochsenzungen-Sandbiene. Auch die Lernenden der Löwenzahnschule in Ribnitz-Damgarten waren unterwegs.

Ob sie eine dieser Wildbienen gesehen haben?

Lesen Sie ihren **Bericht** hier:

[schatzküste.com/aktuelles](https://schatzküste.com/aktuelles)

**Kurzfilm:** Anja Reuhl vom NABU-MV erzählt über das mehrjährige Citizen Science Projekt:

[schatzkueste.com/wp-content/uploads/Bild-Web.mp4](https://www.schatzkueste.com/wp-content/uploads/Bild-Web.mp4)

Foto: NABU MV



**Erstes Kleingewässer ist saniert:** Amphibien, Insekten und Vögel aufgepasst! Am Günzer See, in unmittelbarer Nähe der Aussichtsplattform KRANORAMA, haben WWF und Kranichschutz Deutschland das erste Soll im Rahmen des **Verbundprojektes Vernetzte Vielfalt** renaturiert.

**Kurzfilm:** Warum es so aufwendig ist, diese "Augen der Landschaft" zu sanieren, erzählt Katharina Burmeister hier: [schatzkueste.com/wp-content/uploads/KG-Web.mp4](https://www.schatzkueste.com/wp-content/uploads/KG-Web.mp4)

Foto: OSTSEESTIFTUNG/Andreas Krone



**Nachwuchs am Günzer See:** Wer brütet hier? Das wollte Kranichschutz Deutschland wissen und startete Mitte März 2022 ein Vogelmonitoring im **Verbundprojekt Vernetzte Vielfalt**. Acht Tage zwischen März und Juni 2022 waren die Vogelkundler rund um den Günzer See unterwegs, sechsmal gleich nach dem Sonnenaufgang und zweimal nach dem Sonnenuntergang. Sie dokumentierten den Vogelbestand bevor das Wasser zur Wiederherstellung des Niedermoores angehoben wird. Bereits 2021 wurden ganzjährig Brut-, Rastvögel und Wintergäste auf und um den Günzer See erfasst.

**Kurzfilm:** Was Kranichschutz Deutschland und der WWF am Günzer See geplant haben, erfahren Sie hier: [schatzkueste.com/wp-content/uploads/Guenzer-See-Web.mp4](https://www.schatzkueste.com/wp-content/uploads/Guenzer-See-Web.mp4)

**Kurzfilm:** Über die geplante Ausstellung "Moor- und Insektenwelten" im geplanten Biodiversitätszentrum direkt am KRANORAMA erzählt Dr. Günter Nowald hier: [schatzkueste.com/wp-content/uploads/BioZentrum-Web.mp4](https://www.schatzkueste.com/wp-content/uploads/BioZentrum-Web.mp4)

Foto: Kranichschutz Deutschland



**Belebte Strandinsel nahe des Experimentariums in Zingst:** Statt Menschenspuren können die Strandgäste dort wieder Tierspuren und Windrippeln entdecken. Strandroggen (*Leymus arenarius*), Kali-Salzkraut (*Kali turgidum* syn. *Salsola kali*), Salzmierde (*Honckenya peploides*), Strand-Segge (*Carex arenaria*) und Strandhafer (*Ammophila arenaria*) gedeihen in Ruhe, wie auch die Strand-Platterbse (*Lathyrus japonicus*), die am Dünenrand wächst. Begleitet werden sie von vielen spezialisierten Käfern und anderen Insekten, sowie Gliedertieren wie Spinnen, Asseln und Strandflöhen, wobei letztere zu den Krebstieren gehören.

Lesen Sie einen ausführlicheren **Bericht** hier: [schatzkueste.com/aktuelles/](https://schatzkueste.com/aktuelles/)

**Kurzfilm:** Mehr über die Strandinseln erzählt Dr. Susanna Knotz hier: [schatzkueste.com/wp-content/uploads/Strandinsel-Web.mp4](https://schatzkueste.com/wp-content/uploads/Strandinsel-Web.mp4)

Foto: BUND/ Nicola Boll

---

## SEHENSWERT: Film über die ersten 19 Monate des Projektes



Wie entsteht eine Strandinsel, warum sind die Samen von Wildblumen so wertvoll, wie viel Aufwand ist nötig, um eine Pfütze zu renaturieren und wie bereiten sich Gemeinden auf eine Vernetzung von bereits vorhandenen Biotopen vor, das erzählen acht Team-Mitglieder aus dem **Verbundprojekt Vernetzte Vielfalt** an der Schatzküste.

Hier können Sie den Film sehen: [youtube](https://www.youtube.com/watch?v=...)

Foto: OSTSEESTIFTUNG/Andreas Krone

---

## BioWiki

**Wanderkorridor:** Laubfrösche, Kröten aber auch viele andere Amphibien und Wildtiere haben es heute schwer. Ihre einst vernetzten Lebensräume sind durch Straßen, Landwirtschaft und Siedlungen

voneinander getrennt. Die oft überlebenswichtigen Wanderungen zwischen den verschiedenen Habitaten sind immer weniger möglich. Viele Arten sind deshalb vom Aussterben bedroht. Das **Verbundprojekt Vernetzte Vielfalt** an der Schatzküste will das ändern: Gemeinsam mit Gemeinden, Verbänden und regionalen Akteurinnen werden regionaltypische Lebensräume aufgewertet und besser miteinander verbunden. Dazu werden in den nächsten fünf Jahren Kleingewässer und Sölle renaturiert, Hecken und Gehölze gepflanzt und Wildblumenwiesen angelegt.

Was mit **Avifauna** gemeint ist und warum eine **Kopfweide** ein Paradies für die Artenvielfalt ist, lesen Sie in unserem **BioWiki** [schatzkueste.com/biowiki/](https://www.schatzkueste.com/biowiki/)

---

## TIPP: Blumenwiese richtig mähen



**Jetzt stehen die wilden Schönheiten auf unseren Blumenwiesen in üppiger Pracht. Damit naht auch die erste Mahd.**

In feuchteren Gebieten hat es sich bewährt, zweimal im Jahr zu mähen. Der erste Schnitt erfolgt nach dem Verblühen der Mageriten. Die Wildblumen decken danach den Tisch noch einmal für die zweite Hälfte der Saison. In trockenen Regionen mit Mager- oder Trockenwiesen dagegen genügt eine Mahd pro Jahr frühestens ab Mitte Juli.

**Womit:** Auf sehr kleinen Flächen können Sichel verwendet werden. Auf etwas größeren Flächen kommt am besten eine Sense zum Einsatz. Auf großen Flächen wird meistens auf motorisierte Mähgeräte gesetzt. Die tierschonendste Variante ist hierbei die Mahd mittels Motorbalkenmäher. *Rotationsmäher oder Motorsensen erhöhen die Sterberate bei Tieren auf mehr als das Doppelte.* Auch auf Saugmäher und Schlägelmulchgeräte sollte aufgrund des tiefen Schnitts, der hohen Arbeitsgeschwindigkeit und der starken Sogwirkung verzichtet werden.

**Wann:** Mit der Sense am Morgen, wenn die Wiese noch taunass ist. Mit motorisierten Geräten hingegen tagsüber, wenn sich die Luft bereits erwärmt hat und die wechselwarmen Insekten dadurch in der Lage sind, den Standort zügig zu verlassen.

**Wie:** Die Schnitthöhe sollte mindestens 7 cm, idealerweise 10 – 12 cm betragen, insbesondere wenn Reptilien oder Amphibien am Standort vorkommen. Bitte in Etappen mähen. So verbleibt Lebensraum, in den sich die Tiere zurückziehen können. Damit auch nicht mobile, in der Vegetation

lebende Entwicklungsstadien wiesenbewohnender Insekten wie Eigelege und Puppen die Mahd überstehen, ist es sinnvoll, gewisse Bereiche über den Winter ungeschnitten zu belassen.

Foto: OSTSEESTIFTUNG / Andreas Krone

---

## VIELFALT BRAUCHT VIELE!

Damit die Schatzküste noch artenreicher, lebenswerter und schöner wird, freuen wir uns über jeden, der uns unterstützt. Deshalb bitte weitersagen und diese Mail an Freund:innen, Nachbar:innen Kolleg:innen schicken.

Vielen Dank!

Wir melden uns wieder mit dem nächsten Newsletter.

---

## NEWSLETTER ABBESTELLEN

Wenn Sie diese E-Mails zukünftig nicht mehr erhalten wollen:

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

Für den Inhalt dieses Newsletters ist die **OSTSEESTIFTUNG** verantwortlich.

---

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

